

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0471/2021**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	31.08.2021	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	05.10.2021	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Raumprogramm für den Neubau der Feuerwache 2**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat folgt dem Vorschlag der VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH und der Verwaltung bei der weiteren Planung der neuen Feuerwache 2 das Raumprogramm einschließlich der in der Zusammenfassung aufgeführten Module zugrunde zu legen, sofern die Machbarkeitsstudie weiterhin keine harten Planungsschranken aufzeigt. Alle übrigen Module verbleiben auf der Feuer- und Rettungswache 1 und werden dem Stand der Technik, sofern dann räumlich möglich, angepasst.

Die Machbarkeitsstudie wird mit dieser Konkretisierung des Flächenbedarfs auf Plausibilität überprüft und um die Untersuchungen zum Thema „Immission und Emission“ erweitert.

## Sachdarstellung / Begründung:

### Kurzzusammenfassung

*Bericht über die Erarbeitung des Raumprogramms und die Prüfung der Übertragbarkeit auf das Grundstück „Frankenforster Straße / Rather Weg“*

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Rates am 18.02.2020 beauftragt, ein modulares Raumkonzept unter Einbeziehung externer Expertise für den Neubau mit der Festlegung eines Kostenrahmens zu erstellen.

Als externes Beratungsunternehmen wurde die VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH beauftragt. Gemeinsam mit der Feuerwehr wurde die Raumsituation auf den beiden Feuerwachen im Detail betrachtet und ein Vorschlag erstellt, wie die neue Feuerwache im Gesamtkontext einer zukunftsorientierten Gefahrenabwehr sinnvoll gebaut werden kann. Das Ergebnis ist als Anlage beigefügt.

Neben den bekannten Flächendefiziten auf der Feuer- und Rettungswache 2 gibt es auch auf der Feuer- und Rettungswache 1 lange bekannte, erhebliche Flächendefizite, wie beispielsweise die völlig unzureichende Unterbringung der beiden Löschzüge, fehlende Schwarz-Weiß-Trennungen in den zu kleinen Werkstätten oder fehlende Fahrzeugstellplätze. Auch diese Defizite müssen zwingend mittelfristig gelöst werden, da bindende Normen und Arbeitsschutzvorschriften dauerhaft nicht eingehalten werden.

Die Feuer- und Rettungswache 1 wurde 1996 für eine deutlich geringere Anzahl an Einsatzdienstkräften und Verwaltungspersonal ohne jegliche Reserveflächen konzipiert sowie zum Teil abweichend von der Norm errichtet. Eine sinnvolle Erweiterung der Wache ist aufgrund des Deponieuntergrundes und des angrenzenden Naturschutzgebiets nicht möglich.

Für eine bessere Übersicht wurden alle Raumbedarfe in die Kategorien „Stammwache“ und „Module“ unterteilt.

Das Raumprogramm der Stammwache stellt den Flächenbedarf, der sich auf Grundlage der aktuell noch an der Wipperfürther Straße verorteten Einheiten und Funktionen der hauptamtlichen Kräfte ergibt und aus einsatztaktischen Gründen am Standort „Frankenforster Straße / Rather Weg“ zu realisieren ist, dar.

Die Module resultieren aus einer ganzheitlichen Betrachtung der Feuerwehr Bergisch Gladbach mit Fokus auf die hauptamtlichen Einheiten und umfassen Nutzungseinheiten, die vor allem an der Feuer- und Rettungswache 1 aus strukturellen, baulichen oder normativen Gründen einer Veränderung bedürfen. Vor dem Hintergrund der Konversionsplanungen auf dem Zanders-Areal wurden auch die aktuell durch die Feuerwehr hier genutzten Flächen im Rahmen der Module betrachtet. Sie zeigen die aktuell bestehenden Defizite innerhalb der Feuerwehr Bergisch Gladbach auf und dienen als Grundlage und Entscheidungshilfe für deren Lösung, die aber grundsätzlich nicht am Standort „Frankenforster Straße / Rather Weg“ erfolgen muss. Weiterhin wurden Brandschutz und Rettungsdienst getrennt betrachtet, da die Aufwendungen für den Rettungsdienst refinanziert sind.

Die Prüfung der Übertragbarkeit des Raumprogrammes auf dem Grundstück „Frankenforster Straße / Rather Weg“ zeigt, dass bei der Realisierung der „Stammwache“ ohne Module und unter Berücksichtigung der zu beachtenden Parameter und der getroffenen Annahmen eine Grundstücksfläche von etwa 6.700 m<sup>2</sup> benötigt wird. Davon wären etwa 2.200 m<sup>2</sup> erdgeschossige Gebäudefläche und etwa 3.500 m<sup>2</sup> Verkehrs- und Freifläche.

Es wird jedoch von der Feuerwehr und der Verwaltung empfohlen, die Stammwache inklusive der Module

- Feuerwache

- „2“ nicht sachgerecht untergebrachte Brandschutzfahrzeuge auf der Feuer- und Rettungswache 1: anteilig 338 m<sup>2</sup> Nutzungsfläche (NUF)
- „3“ Wechselladerfahrzeug und Abrollbehälter: 113 m<sup>2</sup> NUF
- „4“ Zentralisierung Einsatzmittellager: 224 m<sup>2</sup> NUF
- „6“ Kleiderkammer: 175 m<sup>2</sup> NUF
- „11“ Verlagerung Verwaltung Feuerwehr: 1.534 m<sup>2</sup> NUF

- Rettungswache

- „1“ Nicht sachgerecht untergebrachte Reservefahrzeuge Rettungsdienst: 165 m<sup>2</sup> NUF
- „2“ „Integration“ Rettungswache 4 (Refrath): 223 m<sup>2</sup> NUF
- „4“ Zentraldesinfektion/MPG-Werkstatt: 446 m<sup>2</sup> NUF

auf dem Grundstück „Frankenforster Straße / Rather Weg“ zu realisieren. Hierdurch können einzelne Nutzungseinheiten von der Feuer- und Rettungswache 1 auf die Feuer- und Rettungswache 2 verlagert und die auf der Feuer- und Rettungswache 1 freiwerdende Fläche zur Behebung bestehender Defizite genutzt werden. Durch die geschickte Bündelung und Modernisierung der Werkstätten können auch die Dienstleistungen für andere Kommunen ausgebaut werden, wodurch eine anteilige Refinanzierung der „Overhead“- einschließlich Personalkosten erreicht werden kann.

Zudem kann die durch den Neubau der Stammwache entstehende Infrastruktur auf dem Grundstück „Frankenforster Straße / Rather Weg“ für eine - im Vergleich zur Realisierung an einem anderen dritten Standort - wirtschaftlichere Realisierung dieser Module genutzt werden. Bei dieser empfohlenen Variante ergibt sich ein Grundstücksflächenbedarf von etwa 9.500 m<sup>2</sup>. Davon wären etwa 3.500 m<sup>2</sup> erdgeschossige Gebäudefläche und etwa 6.000 m<sup>2</sup> Verkehrs- und Freiflächen

Aus Gründen der Flächensparsamkeit wurde eine Verlagerung der Feuerweherschule (Modul 12) vom Zanders-Gelände auf die neue Feuer- und Rettungswache 2 nicht weiter betrachtet, da diese nicht zwingend an eine Wache angebunden sein muss.

<b>Verbindung zur strategischen Zielsetzung</b>
---

Handlungsfeld: 3.2  
Mittelfristiges Ziel: entspricht dem jährlichen Haushaltsziel  
Jährliches Haushaltsziel: Erhöhung des Zielereichungsgrades bei kritischen Einsätzen  
Produktgruppe/ Produkt: 370 - Brandschutz  
375 - Rettungsdienst

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>
---------------------------------

1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag	0 €	0 €
Aufwand	0 €	0 €
Ergebnis	0 €	0 €
2. Finanzrechnung (Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Ver-</u> <u>mögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit	0 €	0 €
Auszahlung aus Investitionstätigkeit	1.000.000 €	1.000.000 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 1.000.000 €	- 1.000.000 €

Im Budget enthalten

- ja  
nein  
siehe Erläuterungen:  
X es wird die Ausführungen in der Beschlussvorlage verwiesen.